

GR Dr. Philipp Hofer

19.1.2015

F R A G E S T U N D E

an Stadträtin Lisa Rucker

am 26.02.2015

Betr.: Medizinische Versorgung in der Stadt Graz

Sehr geehrte Frau Stadträtin Lisa Rucker!

Seit 1.1.2015 gilt das neue KA-AZG (Krankenanstalts Arbeitszeitgesetz) in Österreich, bei dem die Steiermark eine Vorreiterrolle gespielt hat. Die neuen Betriebsvereinbarungen für Landes- und Bundesbedienstete sind unterschrieben bzw. für Bundesbedienstete bis 31.3.2015 vereinbart.

Auf Grund der neuen Arbeitszeitregelung ist es Spitalsärzten nur mehr erlaubt, 48 Stunden in der Woche zu arbeiten oder in gestaffelter Form mittels einer Opt-Out-Regelung bis 2017 60 Stunden und bis 2021 55 Stunden zu arbeiten.

Da die bisherigen Arbeitszeiten der einzelnen Ärzte teils weit höher waren, ergibt sich klarerweise, dass für die gleichen Leistungen mehr Ärzte benötigt werden. Adäquat qualifiziertes Personal ist aber nicht nur in Graz sehr schwer zu finden.

Die derzeitige Situation stellt vor allem die Dienst planenden Ärzte vor besondere Herausforderungen – es gilt nicht nur die Journdienste zu besetzen, sondern auch auf Grund der einzuhaltenden Ruhezeiten das Tagesgeschäft zu organisieren.

Die Grazer Bevölkerung erwartet weiterhin die gewohnte medizinische Versorgung in den Notfallambulanzen, stationären Abteilungen oder für geplante Operationen.

Zum derzeitigen Zeitpunkt könnte man aber eklatante Engpässe erwarten.

Ich stelle daher an Sie, sehr geehrte Frau Gesundheitsstadträtin, die

F r a g e:

„Wie schätzen Sie die neue Situation der medizinischen Versorgung in der Stadt Graz ein und sind Sie der Meinung, dass eine weiterhin ausreichende Versorgung der Bevölkerung gewährleistet ist?“